

Direktsaat mit feinen Samen

1 Bodenbearbeitung

Eine gute Bodenbearbeitung ist ausschlaggebend für die Ansaat und damit auch für Ihr gewünschtes Ergebnis.

Das Saatbeet sollte eine sehr feinkrümelige Struktur besitzen und frei von unerwünschten Wurzelwildkräutern wie Quecke und Giersch sein.

Durch mehrmaliges Harken in Kombination mit Walzen bekommen Sie die gewünschte feinkrümelige Struktur. Dies ist je nach Bodentyp mehr oder weniger aufwendig.

2 Aussaatzeitraum

Der beste Saattermin ist i.d.R. das Frühjahr und manchmal auch der Spätsommer bis Herbst. Näheres finden Sie auf der Samentüte.

Die Aussaat sollte bei feuchter Witterung und Windstille erfolgen.

3 Aussaat

Zur leichteren Aussaat können Sie das Saatgut mit trockenem Sand, Sägemehl oder mit geschrotetem Korn auf das 10fache der Saatgutmenge strecken. Damit wird eine gleichmäßige Aussaat der feinen Samen erzielt.

Säen Sie das Saatgut breitwürfig und möglichst gleichmäßig auf das Saatbeet. Eine mechanische Einarbeitung ist nicht notwendig.

Sehr wichtig dagegen ist ein guter Bodenschluß, den Sie am besten durch Anwalzen erreichen. Sie können es auch wie unsere Vorfahren machen und unter ein Paar alte Schuhe dicke und ebene Bretter von etwa 30 cm Länge nageln. Damit können Sie dann den Boden festtreten.

Wässern Sie die Saat nun gründlich mit einer Feinstrahlbrause, die Sie auch weiterhin bis zum Auflaufen der Saat verwenden sollten. So verhindern Sie, daß feine Samen weggeschwemmt werden.

4 Schutz der Ansaat

Ihre empfindliche Ansaat sollten Sie nun gegen Austrocknung, Vogelfraß etc. schützen. Sie können das Saatbeet mit einem handelsüblichen Schutzvlies überdecken. Sie können die ausgesäte Fläche auch mulchen mit beispielsweise etwa 2 kg Grasschnitt oder 0,5 kg Heu- oder Strohhäcksel je m².

Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen bei der Anzucht Ihrer Pflanzen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen unter der u.g. Rufnummer täglich von 10 bis 23 Uhr zur Verfügung.